



## Klangbrücken Festival | Younghi Pagh-Paan | 22. bis 26.04.2022

Musik 21 Niedersachsen in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, dem Sprengel Museum Hannover, der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik, der NDR Radiophilharmonie, dem Staatstheater Hannover und weiteren freien Musikinstitutionen.

Gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, der Stiftung Niedersachsen und der HannoverStiftung

---

Brücken zu bauen zur Musik unserer Zeit, zu ihren ungewohnten Klängen, zu ihrem neuartigen Formdenken und ihren teilweise ungewöhnlichen Präsentationsformen - dies ist das Ziel des Festivals »Klangbrücken«, das seit 2014 alljährlich im Frühjahr in Kooperation mit dem Netzwerk Musik 21 Niedersachsen, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, dem NDR, dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover und weiteren Musikinstitutionen und freien Ensembles stattfindet und in dessen Fokus stets ein Komponist oder eine Stilrichtung der Moderne steht. Entstanden ist das Festival aus der Idee, die Aktivitäten der zahlreichen Hannoverschen Institutionen und Ensembles, die sich für die zeitgenössische Musik engagieren, thematisch und zeitlich zu koordinieren, um so über mehrere Tage ein Programm zu bieten, das mit unterschiedlichsten Formaten und Besetzungen die Facetten im Werk der jeweiligen Komponisten möglichst umfassend darstellt.

Bezeichnet somit der Begriff »Klangbrücken« den Brückenschlag zwischen den Hannoverschen Akteuren der zeitgenössischen Musik, die die reichhaltige musikalische Szene der Landeshauptstadt eindrucksvoll bestätigen, so soll andererseits eine Brücke geschlagen werden von der sog. »klassischen Moderne« zur aktuellen Musik.

Vom **22. bis 26. April 2022** wird das Klangbrücken-Festival der vielfach preisgekrönten koreanischen Komponistin **Younghi Pagh-Paan** gewidmet sein, die seit 46 Jahren in Deutschland lebt und deren Werke mit ihrer Vielfalt an musikalischen Formaten einen weiteren Brückenschlag zwischen ostasiatischer und europäischer Kultur repräsentieren - gemäß ihres Wunsches: »die Fremdheit in der fremden Sprache zu überwinden«.

Tickets ab sofort erhältlich unter <https://klangbruecken.reservix.de>

**Younghi Pagh-Paan** wurde 1945 in Cheongju, Süd-Korea, geboren. Von 1965 bis 1971 studierte sie an der Seoul National University, bis sie durch ein Stipendium des DAAD nach Deutschland kam. An der Musikhochschule Freiburg i. Br. studierte Younghi Pagh-Paan ab 1974 bei Klaus Huber (Komposition), Brian Ferneyhough (Analyse), Peter Förtig (Musiktheorie) und Edith Picht-Axenfeld (Klavier) und schloss ihr Studium 1979 ab.

International bekannt machte sie die Aufführung ihres Orchesterwerkes »SORI« bei den Donaueschinger Musiktagen 1980. Ihre Werke, die das Wesen koreanischer Musikkultur mittels differenzierter westlicher Kompositionstechniken zu erneuern trachten, weckten wachsendes Interesse bei den wichtigsten Festivals Neuer Musik und in Konzertveranstaltungen in ganz Europa. Für ihr Schaffen erhielt Younghi Pagh-Paan mehrere internationale Auszeichnungen:

1978 den 1. Preis beim 5. Komponistenseminar in Boswil (Schweiz), 1979 den 1. Preis beim Rostrum of Composers (Unesco, Paris) sowie den Nan-Pa-Musikpreis in Korea und 1980 den 1. Preis der Stadt Stuttgart.

Nach Gastprofessuren an den Musikhochschulen in Graz (1991) und Karlsruhe (1992/93) wurde Younghi Pagh-Paan 1994 als Professorin für Komposition an die Hochschule für Künste Bremen berufen, wo sie das Atelier Neue Musik gründete, welches sie seither leitet.

Im Mai 2009 wurde sie zum Mitglied der Akademie der Künste Berlin gewählt. Im Jahr 2011 verlieh ihr der Bremer Senat die Bremische Medaille für Kunst und Wissenschaft. 2013 erhielt sie den Paiknam Prize (Seoul) für ihr Lebenswerk, 2015 den Preis der Europäischen Kirchenmusik (Schwäbisch Gmünd) und das Ehrenbürgerrecht der Stadt Panicale.

Younghi Pagh-Paan zählt zu den renommiertesten Komponistinnen zeitgenössischer Musik. Ihre Werke sind fester Bestandteil der internationalen Festivallandschaft. Sie lebt in Bremen und Panicale (Italien). (Foto © Stefan Forster)





## FESTIVALPROGRAMM

**FREITAG | 22. April | 19.30 Uhr**

**Incontri – Institut für neue Musik und Studierende der HMTMH**

**Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

**Richard Jakoby Saal | Neues Haus 1**

### **Eröffnungskonzert: »wundgeträumt«**

Das farbige Porträtkonzert »wundgeträumt« beleuchtet von verschiedenen Seiten sowohl Younghi Pagh-Paans eigenes Werk als auch ihren Einfluss auf jüngere Komponist\*innen.

### **PROGRAMM**

Younghi Pagh-Paan | »Klangsäulen« (2019) für Schlagzeug solo

Younghi Pagh-Paan | »Silbersaiten« (2002) für Klaviertrio

Joachim Heintz | »Gesperrte Sterne« (2020) für Akkordeon und Klavier

Emanuele Grossi, Marijana Janevska und Shadi Kassae | »Collage über Io« (UA, 2022)

Yoav Levy | »Di« (UA, 2022)

Younghi Pagh-Paan | »Io« (2000) für Ensemble

Mit einem Gespräch zwischen Joachim Heintz und Younghy Pagh-Paan

Ensemble für Neue Musik | Studierende der HMTMH

Incontri - Institut für neue Musik der HMTMH

Dirigent | Martin Brauß

Künstlerische Leitung | Elisabeth Kufferath

Veranstaltung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Informationen zum Kartenerwerb ab 4. April 2022 unter [www.hmtm-hannover.de](http://www.hmtm-hannover.de)



**SAMSTAG | 23. April**

**1. Teil | 11.00 Uhr**

**2. Teil | 13.00 Uhr**

**Kammerorchester Hannover | Gäste vom Ensemble ECLAT (Seoul)**

**Tonstudio Tessmar | Reinhold Schleese-Straße 24**

**Kompositionen von Younghi Pagh-Paan, Jinsoo Kim, Jaekyung Lim und Cheonwook Kim sowie Werke traditioneller Musik für die traditionellen Instrumente Gayageum und Daegeum**

Der Konzertbeitrag des Nordstadt-Konzerte e.V. sieht eine zweiteilige Veranstaltung im Tonstudio Tessmar in Hannover mit dem Kammerorchester Hannover und Gästen aus Seoul vor.

### **PROGRAMM**

**1. Teil | 11.00 Uhr**

Johann Sebastian Bach | »Goldberg-Variationen« (Bearb. für Kammerorch. von Józef Koffler 1938)

Younghi Pagh-Paan | »Im Sternenlicht« (2019)

Younghi Pagh-Paan | »Wundgeträumt« (2005)

Jinsoo Kim | »Praying« (Konzertstück für Gayageum und Kammerorchester)

Jaekyung Lim | »Kubus IV« für Streichquartett

Cheonwook Kim | »Flying Pupa« für Klavier

**Traditionelle Musik aus Korea für Gayageum und Daegeum**

**2. Teil | 13.00 Uhr**

1. Yeongsanhoesang (Sangnyeongsan) | Gayageum und Daegeum (Wölbbrett-Zither und Flöte)

2. Hwang Byung-ki »The sound of the night« | Gayageum

3. Won Jang-hyeon's »Daegeum Sanjo« | Daegeum und Janggu (Trommel)

4. Hwang Byung-ki »Chimhyangmu« | Gayageum I und II

5. Jin Choi »Duett« | Gayageum und Daegeum

1. Cheongseong music | Daegum

2. Seong geum-yeon's »Gayageum Sanjo« | Gayageum

3. Won Jang-hyeon's »Daegeum Sanjo« | Daegeum und Janggu

4. Hwang Byung-ki »Hamadan« | Gayageum I und II

5. Park Beom-hoon »The Dance of Love« | Gayageum und Daegeum

**Kammerorchester Hannover**

**Gäste vom Ensemble ECLAT (Seoul)**

Jin Choi | Gayageum (Wölbbrett-Zither)

Woo Seok Cho | Daegeum (Flöte)

Jinsoo Kim | Komponist

Leitung | Hans-Christian Euler

Eintritt 20 EUR /erm. 8 EUR - Hannover aktiv Pass 1 EUR

Tickets erhältlich bei reservix und an allen bekannten VVK-Stellen.

*Veranstaltung von Nordstadt-Konzerte e.V.*



**SAMSTAG | 23. April | 15.00 Uhr**

**Ensemble S**

**Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz**

**»Nature Quartets«**

Das Programm Natur Werke mit dem Schwerpunkt auf Younghi Pagh-Paan bringt die Klänge und den Geist der Natur durch Perkussion zum Ausdruck.

**PROGRAMM**

Younghi Pagh-Paan

»Tsi-Shin-Kut« (Erdgeist-Ritual) für vier Schlagzeiger und Computerklänge

John Cage

»Branches«

Jürgen Kupfer

»Präludium und Fuge« für drei tropfende Wasserhähne (UA)

Younghi Pagh-Paan

»Tsi-Shin« / »Ta-Ryong III«

Chou Wen-Chung

»Echoes from the Gorge«

**Ensemble S**

Adam Weisman

Norbert Krämer

Laurent Warnier

Rie Watanabe

Tickets zu 15 / 10 EUR erm., erhältlich bei reservix und an allen bekannten VVK-Stellen

*Veranstaltung von Musik 21 Niedersachsen*



**SONNTAG | 24. April | 11.00 Uhr (Gesamtdauer: 3 Stunden)**

**Margit Kern · Hwa-Kyung Yim | Angela Postweiler · Carin Levine · Tobias Klich**

**Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz**

### **1. Für Younghi – Lehrerin und Kollegin**

Zu Pagh-Paans 75. Geburtstag entstanden auf Anregung der Akkordeonistin Margit Kern und der Pianistin Hwa-Kyung Yim Klanggeschenke ehemaliger Schüler\*innen und Kollegen.

Jamilia Jazyzbekova (\*1971) | »Paradise of Sound« (UA)

Younghi Pagh Paan (\*1945) | »PA-MUN« {»Wellen«} (1971)

Kilian Schwoon (\*1972) | »Panorama-Moment« (2020)

Rucsandra Popescu (\*1980) | »Konstellation II« (2021)

Younghi Pagh Paan | »NE MA-UM« (1998)

Jieun Jun (\*1988) | »Il Nome« (2020)

Seungwon Yang (\*1984) | »Innerer Hauch« (2021)

Joachim Heintz (\*1961) | »Gesperre Sterne« (2020)

Jörg Birkenkötter (\*1963) | »Invention über einen Sechsklang von Younghi Pagh-Paan« (2021)

Margit Kern (Akkordeon), Hwa-Kyung Yim (Klavier)

### **2. Imbiss und Pausengespräch mit Silke Leopold zu den Themen der beiden Konzerte**

Gemeinsames Speisen ist ein zentraler kultureller Akt. Younghi Pagh-Paan war und ist dieses gemeinsame Essen besonders wichtig, und so wollen wir es auch bei dieser Veranstaltung mit einem Imbiss würdigen und praktizieren. Zwanglos soll daraus das Gespräch hervorgehen, für das wir Silke Leopold gewinnen konnten, die als Musikwissenschaftlerin und langjährige Freundin Pagh-Paans die Laudatio zur Verleihung des Großen Kunstpreises der Akademie der Künste Berlin 2020 hielt.

### **3. Mit dem Herz lesen – Texte und Traditionen**

Younghi Pagh-Paan | »Noch III« (Gesang, Gitarre) (1996)

»Flammenzeichen« (Stimme solo) (1983)

»Hang-Sang II« (Flöte, Gitarre) (1993/94)

»ma-am« {»Mein Herz«} (Stimme solo) (1990)

»Rast in einem alten Kloster« (Flöte solo) (1993)

»Mein Herz II« (Gesang, Gitarre) (2020)

»wegen der leere ...« (Gesang, Flöte, Gitarre) (UA)

Angela Postweiler (Sopran), Carin Levine (Flöte), Tobias Klich (Gitarre)

Der Eintritt beträgt 20 EUR / 10 EUR (einschließlich Imbiss)

Tickets sind erhältlich bei reservix und an allen bekannten VVK-Stellen.

*Veranstaltung der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik e.V.*



**SONNTAG | 24. April | 18.00 Uhr**

**Kuss-Quartett**

**Ev.- Luth. Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis | Rosmarinhof 3**

### »Krise«

Nachdem wir im Januar 2021 eine CD mit dem Titel »FREIZeit« aufgenommen hatten - einer erzwungenen natürlich- kam uns die Idee, ein Programm zu erschaffen, das sich mit dem Thema »Krise« befasst. Diese »Krise« sollte auch seine zwei Seiten haben und wir wollten dem Wort Krise und dem daraus resultierenden Zustand produktiv begegnen. Es sollte Programm werden, das verschiedene »Krisen« hörbar macht, aus drei Jahrhunderten der Streichquartett Literatur, von Haydn bis heute. Dafür haben wir kurzfristig und ganz aktuell drei Werke in Auftrag gegeben, wovon zwei ihre Uraufführung bei den diesjährigen »Klangbrücken« erleben können!

### PROGRAMM

Joseph Haydn | Introduction aus »Die Sieben Letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze«  
Francesco Cuirlo | »Hasta pulverizarse los ojos« (UA)  
Joseph Haydn | »Mich dürstet«, aus »Die Sieben Letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze«  
Franz Schubert | »Scherzo« aus »Der Tod und das Mädchen«  
Béla Bartók | aus »Streichquartett Nr. 6«, 1. Satz »Mesto«  
Dmitri Schostakowitsch | aus »Streichquartett Nr. 8«, 1. Satz »Largo«  
Birke Bertelmeier | »KRISE« (UA)  
Leos Janacek | »Streichquartett Nr. 1« »Kreuzersonate«  
Felix Mendelssohn Bartholdy | aus »Streichquartett Nr. 6«, op.80 »Adagio«  
Younghi Pagh-Paan | »Im Glanz des Sonnenuntergangs«

Die Uraufführungen sind Auftragswerke des Kuss Quartetts, gefördert durch den Deutschen Musikwettbewerb

### Kuss Quartett

Jana Kuss | Violine  
Oliver Wille | Violine  
William Coleman | Viola  
Mikayel Hakhnazaryan | Violoncello  
Callum Hay Jennings | Kontrabass (Gast)

Tickets zu 20 / 9 EUR erm. erhältlich bei reservix und an allen bekannten VVK-Stellen.

*Veranstaltung des Kuss Quartetts im Rahmen von Musik 21 Niedersachsen*



**MONTAG | 25. April | 20.00 Uhr**

**Ensemble Oktoplus**

**Eisfabrik, Schwarzer Saal, Seilerstr. 15 F**

**»Wurzeln«**

Nicht erst Béla Bartók und Zoltan Kodaly interessierten sich für die Volksmusik ihres Landes und ihrer Nachbarländer. Schon Franz Schubert liebte die Heurigenmusik und schrieb selbst »Deutsche Tänze«. Auch Johannes Brahms studierte die ungarische Volksmusik genau und verewigte ihren Duktus in seinen Werken.

Drei der Komponist\*innen, deren Werke in unserem Programm zur Aufführung kommen, haben auch ein dezidiertes Verhältnis zur Volksmusik ihrer Länder: Tschechien, Korea, Schweiz.

Gideon Klein (1919–1945)

»Trio« für Violine, Viola, Violoncello | Allegro · Lento · Molto vivace

Younghi Pagh-Paan

»Fanfare« für Klarinette solo

Jan Müller-Wieland (\*1966)

»Lockgesang« für Fagott und Streichquartett

Younghi Pagh-Paan

»Fanfarella« für Violine solo

Daniel Schnyder (\*1961)

»Der Bergmensch«

**Ensemble Oktoplus**

Johannes Strake | Violine

Kristina Altunjan | Violine

Taia Lysy | Viola

Jan-Hendrik Rübel | Violoncello

Georg Elsas | Kontrabass

Susanne Geuer | Klarinette

Malte Refardt | Fagott

Ivo Dudler | Horn und Alphorn

Tickets zu 15 / 10 EUR erm. erhältlich bei reservix und an allen bekannten VVK-Stellen

*Veranstaltung im Rahmen von Musik 21 Niedersachsen und in Kooperation mit der NDR Radiophilharmonie*





**DIENSTAG | 26. April | 19.30 Uhr**  
**Ensemble Megaphon**  
**Ballhof Zwei | Knochenhauerstr. 28**

**»Niemand eine Atempause I«**  
**Ein KLANG-RAUM-ZEIT-LICHT-Laborprojekt**

Unter dem Titel »Niemand eine Atempause« setzt sich das Ensemble Megaphon in einem längerfristigen Projekt mit dem Verhältnis von künstlerischer Arbeit und politischem Verhalten auseinander. Jedes Ensemblemitglied wählt je einen Text aus, der auf Menschenrecht und Meinungsfreiheit verletzende, totalitäre gesellschaftliche Systeme in verschiedenen Ländern reagiert. In einem kollektiven Prozess arbeiten wir im Ensemble jeden Text zu einer medialen musikalischen Miniatur für Live- und Online-Aufführungen aus.

Younghi Pagh-Paan

»Flammenzeichen« (1983) für Sopran mit kleinem Schlagzeug

Sophia Körber

»Die absichtslosen Mauern errichten unbeabsichtigte Grenzen«

Text: Lara Süß (UA)

Tatjana Prelević

»Verzweifelte Ansichtskarte« (eine selbstreflektierende Musik Performance) (UA)

Lenka Župková

»Das Paradox des Schriftstellers« Text: Ahmed Altan

Jaroslav Graham

Komposition für Ensemble Megaphon (UA)

**Ensemble Megaphon**

Lenka Župková | Violine · künstlerische Leitung

Andre Bartetzki | Elektronik · Video

Franz Betz | Lichtkunst

Vlady Bystrov | Klarinette · Elektronik

Ehsan Ebrahimi | Santur · Elektronik

Sophia Körber | Stimme

Grzegorz Krawczak | Violoncello

Tatjana Prelević | Klavier

Eintritt: 20 EUR / erm. 9-11 EUR

Karten sind über die Staatsoper online unter

<https://tickets.staatstheater-hannover.de/eventim.webshop/webticket/seatmap?eventId=29169>

Oder unter +49 511 9999 1111

*Veranstaltung von Blickpunkte e.V.*